

Angelika Böckelmann

Weihnachtsmann-Räuber

Ein heiteres Weihnachtsspiel

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Anna und Marie lernen an der Haltestelle den kleinen Weihnachtsmann Mini - mit "Einser Diplom" - kennen und werden Zeugen seiner Entführung durch den Räuber "Popotrommler", der früher aber auch ein Weihnachtsmann war. Mit Witz und Verstand gelingt es den beiden Mädchen, ihren neuen Freund aus der Räuberhöhle zu befreien. Selbst dass sie dafür Socken stopfen müssen, schreckt sie nicht ab, denn schließlich entpuppen die "Weihnachtsmann-Räuber" sich doch noch als ganz nette Burschen und am Ende gibt's für alle (auch für das Publikum) Karamellbonbons!

Spieltyp: Heiteres Weihnachtsstück
Spielraum: 3 Szenen. Einfache Bühne genügt
Darsteller: Mind. 14 Kinder
Spieldauer: Ca. 30 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

Es spielen:

Die Menschenkinder:

Marie
Anna

Die Räuber:

Oberräuber Nasenquetscher
Popotrommler
Haumichblau
Ohrenzwicker
Kinnhaken
Bauchschubser

Die Weihnachtsmänner:

Mini (möglichst klein)
Erich
Friedrich
Heinrich
Roderich
Ulrich

1. SZENE

An einer Bushaltestelle:

Links befindet sich ein Haltestellenschild. Dort steht der Weihnachtsmann Mini. Er trägt eine rote Hose, eine rote Jacke und eine rote Zipfelmütze. Über Minis Rücken hängt ein fast leerer Geschenkesack. Mini hüpfte auf und ab. Neben dem Haltestellenschild, frontal zum Publikum, steht eine Bank. Dort sitzen Marie und Anna. Jede trägt eine Wollmütze, einen Anorak und einen Schal. Auf dem Boden liegen Schneeflocken aus Styropor.

MINI:

(beachtet die Mädchen zunächst nicht, hüpfte und ruft)
Kalt! Kalt! Kalt!

MARIE:

(stößt Anna in die Seite und deutet auf Mini)
Ein süßes Kerlchen, was?

ANNA:

(nickt)
He, Weihnachtsmännchen, für welches Kaufhaus arbeitest du?

MINI:

(wendet sich den Mädchen zu)
Ich bin kein Männchen! Ich bin ein himmlisch geprüfter Weihnachtsmann! Und heute ist mein erster Arbeitstag!
(zieht sich die Zipfelmütze tiefer ins Gesicht)
Ich werde mir vom Chef eine wärmere Mütze wünschen. Mit diesem dünnen Zipfelmützchen friert mir ja das Gehirn ein!

MARIE:

(steht auf und zieht sich ihre Mütze vom Kopf. Sie gibt Mini die Mütze)
Bitte schön, die schenk ich dir. Weil Weihnachten ist. Ich bin Marie.

ANNA:

(steht auch auf, nimmt ihren Schal ab und wickelt ihn Mini um den Hals)
Für dich, Weihnachtsmann. Ich heiß Anna.

MINI:

Danke schön! Ich habe heute fast den ganzen Weihnachtssack leergeschenkt.
(wedelt mit dem Geschenkesack)
Aber ihr seid die ersten, die MIR was schenken.
(stellt sich auf die Bank, zupft seine Zipfelmütze vom Kopf und zieht sie über das Haltestellenschild. Er setzt Maries Mütze auf)
Ich bin der Weihnachtsmann Mini.
(springt von der Bank und holt ein mehrmals gefaltetes Blatt Papier aus der Innentasche seines Mantels. Er faltet es auseinander und zeigt es den Mädchen)

Hier, mein Weihnachtsmann-Diplom! Mit 'sehr gut' bestanden!

MARIE und ANNA:
(studieren das Papier)

MARIE:
So ein Zeugnis möchte ich auch mal haben!

ANNA:
Überall 'ne Eins! Ich krieg immer bloß Vieren.
In Handarbeit sogar 'ne Fünf.

MARIE:
Du, Mini, wenn du ein richtiger Weihnachtsmann bist, dann kannst du uns doch bestimmt einen Wunsch erfüllen.

MINI:
(steckt das Zeugnis wieder ein)
Was wollt ihr denn haben?

MARIE und ANNA:
(tippen sich mit dem Finger gegen die Stirn, sagen gemeinsam)
Bisschen mehr Grips!

MARIE:
Lauter Einsen auf dem Zeugnis, so wie du.

MINI:
(guckt in seinen Geschenkesack und schüttelt den Kopf)
Tut mir leid. Ist kein Grips drin im Sack. Aber ich kann mal was ausprobieren.
(formt die Hände zu einem Trichter und ruft zum Himmel hinauf)

Himmel, wirf Hirn herunter!
(es ertönen mehrere Donner, Mini schüttelt den Kopf)
Ich kann da nichts machen, Mädels. Der Chef sagt, Einsen im Zeugnis muss man sich erarbeiten. Die kriegt man nicht geschenkt.

MARIE und ANNA:
Schade.

MINI:
Ich kann euch was anderes bieten: Der Himmel hat Lehrstellen frei - in der Abteilung für Weihnachtsgeschenke. Wir haben seit einigen Jahren Nachwuchssorgen. Heutzutage wollen alle nur noch Geschenke HABEN, Geschenke MACHEN ist unmodern geworden.

ANNA:
Ich krieg sowieso keine Lehrstelle - mit meinen schlechten Noten.

MINI:
Zeugnisnoten sind egal. Für die Geschenke-Abteilung brauchst du vor allem ein gutes ...
(tippt sich aufs Herz)

MARIE:
Und was muss ich als Lehrling machen? Geschenke verpacken?

MINI:
Im ersten Lehrjahr musst du die Arbeiten machen, die sonst keiner will: Sternschnuppen putzen, Wolken schrubben, Engelsflügel stopfen ...

MARIE:
Das ist ja Hausfrauenarbeit! Nee, ich möchte Stewardess werden.

ANNA:
Ich auch. Da brauch ich nicht nähen.

MINI:
(greift in den Sack und holt eine Tüte Bonbons heraus)
Hier, dann kriegt ihr eben Karamellbonbons. Als Grips-Ersatz.

POPOTROMMLER:
(schleicht unbemerkt von rechts auf die Bühne und stellt sich auf die Bank. Er sieht verwegen aus: Auf einer Wange klebt ein Pflaster. Er trägt eine Fellmütze, einen dunklen, löchrigen Pullover, eine dunkle Hose und Stiefel. In einer Hand hält er einen großen, leeren Sack. Darin ist eine Kordel zum Verschnüren eingearbeitet; an der unteren Naht hat der Sack ein großes Loch)

MARIE und ANNA:
Danke schön, Mini!
(essen jede ein Bonbon)

POPOTROMMLER:
Und was krieg ich?

MARIE:
(dreht sich zu Popotrommler um und versteckt rasch die Tüte hinterm Rücken)

MINI:
(zu Popotrommler)
Mann, Dietrich, alter Junge! Dich hab ich ja lange nicht gesehen.

POPOTROMMLER:
Ich heiße nicht mehr Dietrich. Hab jetzt einen Künstlernamen. Ich heiße Popotrommler.

MINI:
Popotrommler, so. Du musst ja ein komischer Künstler sein. Arbeitest du denn nicht als Weihnachtsmann?

MARIE:
(stemmt die Hände in die Seiten, betrachtet Popotrommler)

Ein Kerl mit so einem bescheuerten Namen kann kein Weihnachtsmann sein!

POPOTROMMLER:
(springt von der Bank, fasst hinter Maries Rücken und entreißt ihr die Bonbontüte. Er betrachtet die Tüte)
Meine Lieblingsbonbons. Die behalte ich!

MARIE:
(grapscht vergeblich nach der Tüte)
He! Die hat uns der Weihnachtsmann geschenkt!

POPOTROMMLER:
Jetzt gehören sie mir. Ich hab nämlich nichts zu Weihnachten gekriegt!
(wirft die Tüte in seinen Räubersack, sie fällt aber unten wieder raus)
Da ist ja 'n Loch drin! Und ich wundere mich, dass der Sack immer leer bleibt.

ANNA:
Du hast wohl 'n Sechser-Diplom, du alter Popotrommler!

MARIE:
(bückt sich nach der Bonbontüte und steckt sie rasch in ihre Anoraktasche)

POPOTROMMLER:
(tippt sich stolz auf die Brust)

Genau. Weil ich nämlich sechsmal durch die Weihnachtsmann-Prüfung gefallen bin. Das muss mir erst mal einer nachmachen.

MINI:

Ja, ich erinnere mich. Du warst schon immer ein fauler ...
(zupft an Popotrommlers Räubersack)
... na, du weißt schon, Dietrich, äh ... Popotrommler.

POPOTROMMLER:

Ich arbeite jetzt für die andere Seite.

MINI:

Wie meinst du das, für die andere Seite? Bist du etwa Lehrer geworden?

POPOTROMMLER:

Nee, du darfst noch mal raten.
(hält den Räubersack hoch und lacht grimmig)
Dies hier ist mein Arbeitsgerät!

MINI:

(hält seinen Geschenkesack ebenfalls hoch)
Na, meins sieht genauso aus wie deins. Hat bloß kein Loch.

POPOTROMMLER:

Noch mal raten!

MINI:

(legt seinen Geschenkesack auf die Bank, tippt sich nachdenklich auf die Nase)
Arbeitest du vielleicht bei einem Paketdienst?

POPOTROMMLER:

Paketdienste VERTEILEN die Sachen, aber ich packe sie ein!

ANNA:

Is' doch klar, welchen Beruf Popotrommler hat! Er is' Bonbonräuber.

POPOTROMMLER:

Richtig, ein Räuber bin ich! Aber ich raube nicht nur Bonbons, sondern auch Weihnachtsmännchen.
(stülpt Mini den Räubersack bis zu den Füßen über, drückt ihn auf den Boden und verschnürt den Sack)

MINI:

Hiiiiilfe, ich werde eingesackt!

MARIE und ANNA:

(zerren vergeblich an Popotrommler herum, um Mini zu helfen)

POPOTROMMLER:

(schubst die Mädchen an die Seite, sagt zu Mini)
Dich nehm ich mit in die Räuberhöhle. Wir brauchen dringend einen Lehrling. Wir Räuber haben nämlich Nachwuchssorgen. Seitdem die Leute ihre Sachen so billig im Internet ersteigern können, ist klauen unmodern geworden.

MINI:

(steckt den Kopf durch das Loch im Sack)
Ich will aber Sachen VERSCHENKEN! Zum Stehlen bin ich ungeeignet!

POPOTROMMLER:

Pah! Von wegen ungeeignet! Räuberlehrlinge brauchen zuerst nur ganz einfache Arbeiten machen: geklautes Silberzeug putzen, Fußboden schrubben, Socken stopfen ...

MINI:

Schlimmer als bei uns im Himmel! Hiiiiilfe!

MARIE:

Das ist ein ganz gemeiner Weihnachtsmann-Klau!

POPOTROMMLER:

(droht Marie und Anna mit der Faust)

Wenn ihr nicht sofort abhaut, pack ich euch zwei auch noch ein.

MARIE:

Jetzt sei mal friedlich, du alter Räuber!

ANNA:

(zerrt Marie am Ärmel)

Los, Marie, wir verstecken uns. Im Augenblick können wir Mini nicht helfen.

(rennt mit Marie nach links von der Bühne)

MINI:

Du, Popotrommler, ich muss bis heute Abend in den Himmel zurück. Sonst denken die da oben, ich wär mit den Geschenken durchgebrannt.

POPOTROMMLER:

(zieht ihm Maries Wollmütze bis über den Mund. Minis Hilferufe ertönen nur noch dumpf. Ächzend schiebt Popotrommler den Sack mit Mini nach rechts)
Dich in den Wald zu befördern, du Mini-Weihnachtsmann, das ist 'ne richtige Räuberstrafe!

(setzt sich auf den Sack, wischt sich mit dem Ärmel den Schweiß von der Stirn)

MINI:

(stößt undeutliche Laute aus und zappelt so sehr, dass Popotrommler auf den Boden fällt)

POPOTROMMLER:

(steht auf, stemmt die Hände in die Seiten und ruft ins Publikum)

Hoho! Hoho!

'n Lehrling hab ich mir geklaut.

Mini, der ist gut verstaubt.

Durch den Wald, zack-zack, geht's jetzt im Räubersack!

Hoho! Hoho!

(spuckt in die Hände und schiebt den Sack nach rechts von der Bühne)

MARIE und ANNA:

(schleichen von links auf die Bühne, gehen umher und betrachten den Boden)

MARIE:

Guck mal, Anna, der olle Trommelpopo hat Schleifspuren hinterlassen.

(deutet nach rechts)

ANNA:

Kein Wunder, der hat ja auch 'n Dämlichkeits-Diplom.

MARIE und ANNA:

Auf zur Weihnachtsmann-Rettung!
(rennen nach rechts von der Bühne ab)

2. SZENE

In einer Räuberhöhle: An der hinteren Wand hängen drei große, leere Säcke. - Auch in diese Säcke muss eine Kordel zum Verschnüren eingenäht sein. - Vorne links steht ein Weihnachtsbaum. Ohrenzwicker ist dabei, Schlüssel und Dietriche an die Tanne zu hängen. Ohrenzwicker trägt -

ebenso wie alle anderen Räuber - ähnliche Kleidung wie Popotrommler: Stiefel, eine dunkle Hose, einen löchrigen dunklen Pullover und eine Fellmütze. Auf der rechten Seite der Bühne befindet sich ein Sessel. Das Publikum sieht ihn von der Seite. Vor dem Sessel steht ein niedriges Tischchen oder Bänkchen. In dem Sessel sitzt Oberräuber Nasenquetscher. Die Füße hat er auf das Bänkchen gelegt. Er trägt löchrige Socken. Seine Stiefel stehen neben dem Sessel. Nasenquetscher hält einen sehr großen Knochen (Attrappe) in beiden Händen und nagt ihn ab.

NASENQUETSCHER:

Zu wenig dran an dem Knochen! ... Zu kalt in unserer Räuberhöhle!

(ruft)

Haumichblau!

(lauscht und ruft noch lauter)

Hau-mich-blau!

HAUMICHBLAU:

(schlurft von rechts herein. Um den Bauch trägt er eine Schürze. Er hat eine Rührschüssel in der Hand und rührt mit einem Messer darin herum)

Hast du mich gerufen, Oberräuber Nasenquetscher?

NASENQUETSCHER:

Erstens: Du sollst besser heizen, Haumichblau. In dieser Höhle ist es räuberalt!

(drückt sich die Mütze tiefer ins Gesicht)

Zweitens: Ich will noch 'n Knochen, aber einen mit viel Huhn dran! Mach schon, ich hab einen Rriesenrräuberrhungerr!

(klopft mit dem Knochen gegen die Schüssel)

OHRENZWICKER:

Ich hab auch Hunger!

NASENQUETSCHER:

Maul halten, Ohrenzwicker! Räuber-Anfänger haben hier nix zu sagen! Schmück gefälligst den Räuber-Baum, sonst fliegst du raus!

(tritt gegen das Bänkchen, sodass es umfällt)

OHRENZWICKER:

(stellt das Bänkchen frontal zum Publikum vor den Baum und hockt sich drauf)

Glaub ich dir nicht, Oberräuber Nasenquetscher. Es herrscht Räubermangel! Du kannst mich gar nicht rauswerfen!

HAUMICHBLAU:

(hält Nasenquetscher die Rührschüssel unter die Nase)

Ist kein Huhn mehr da, Oberräuber. Bloß noch Haferschleim.

NASENQUETSCHER:

Waaas? Haferschleim? Heute, am Weihnachtsabend?

HAUMICHBLAU:

Wenn unsere Räuber keine Beute machen, gibt es auch keinen Festschmaus.

NASENQUETSCHER:

Nix zu beißen, buuuh! Nix zu heizen, buuuh!

KINNHAKEN, BAUCHSCHUBSER und POPOTROMMLER:

(ihr Sprechgesang ertönt aus dem Off)

Hoho! Hoho!

Leute haben wir verkohlt,
Beute haben wir geholt.

Die steckten wir, zack-zack,
in den Räubersack!

Hoho! Hoho!

(stolpern von links auf die Bühne. Kinnhaken und Bauchschubser schleppen jeder einen Sack auf dem Rücken. Bauchschubser hat einen roten Pullover an. Popotrommler schiebt seinen Sack über den Boden. Die drei Räuber bauen sich hintereinander vor Nasenquetscher auf: zuerst Kinnhaken, dann Bauchschubser und zuletzt Popotrommler)

NASENQUETSCHER:

Ihr seid heute lange weg gewesen, Räuber. Aber wie ich sehe, hat jeder von euch etwas mitgebracht.

KINNHAKEN, BAUCHSCHUBSER und POPOTROMMLER:

(gemeinsam)

Sehr viel Beute, Oberräuber Nasenquetscher!

MINI:

(steckt den Kopf aus dem Sack)

Ich spiel nicht mehr mit.

POPOTROMMLER:

Maul halten, Mini. Du bist noch nicht dran.

MINI:

(beginnt die Sacknaht weiter aufzureißen)

NASENQUETSCHER:

(tippt Kinnhaken mit dem Knochen gegen die Brust)

Also, Kinnhaken, was hast du geräubert?

KINNHAKEN:

(zieht eine große Wurst und einen Kuchen aus dem Sack)

Abendwurst ... und Abendkuchen!

(schiebt Ohrenzwicker von dem Bänkchen, legt die Lebensmittel darauf, wirft den Sack in den hinteren Teil der Bühne)

HAUMICHBLAU:

(schneidet sofort die Wurst und den Kuchen in sechs Stücke, will sich etwas davon nehmen)

NASENQUETSCHER:

(wirft den Knochen hinter sich und springt auf)

Finger weg, Haumichblau! Ich zuerst! Ich bin der Oberräuber!

(nimmt ein Stück Kuchen in die eine Hand, ein Stück Wurst in die andere, isst sehr schnell und schimpft mit vollem Mund)

Beim nächsten Mal bringst du mir noch 'n Fläschchen Bier mit, Kinnhaken!

KINNHAKEN:

Du hast auch immer was zu motzen.

(nimmt vom Kuchen und von der Wurst, hockt sich rechts an den Bühnenrand)

MINI:

Alter Motz-Räuber! Sei doch friedlich. Es ist Weihnachten!
(niemand reagiert darauf)

HAUMICHBLAU, BAUCHSCHUBSER, POPOTROMMLER und OHRENZWICKER:

(greifen ebenfalls nach dem Kuchen und der Wurst. Sie essen unmanierlich)

NASENQUETSCHER:

(wischt sich die Finger an der Hose ab, setzt sich wieder)

Jetzt du, Bauchschubser! Zeig her!

BAUCHSCHUBSER:

(öffnet seinen Sack, zieht einen roten Pullover heraus und gibt ihn Nasenquetscher)

Winterwarme, ...

NASENQUETSCHER:

(zieht rasch den neuen Pullover über seinen eigenen)

BAUCHSCHUBSER:

... wollige, ...

(holt vier weitere rote Pullover aus dem Sack und wirft sie den Räubern zu)

... wuschelige Weihnachtspullover!

(schleudert den leeren Sack in den hinteren Teil der Bühne)

HAUMICHBLAU, KINNHAKEN,

POPOTROMMLER und OHRENZWICKER:

(ziehen sich jeder einen Pullover über den Kopf, während sie Kuchen und Wurst in den Händen behalten)

NASENQUETSCHER:

Beim nächsten Mal suchst du aber 'ne unauffälligere Farbe aus, Bauchschubser.

BAUCHSCHUBSER:

Dir kann man auch gar nichts recht machen,

Nasenquetscher, alter Nörgelkopp.

(hockt sich neben Kinnhaken an den Rand der Bühne und isst weiter)

MINI:

Motz-Räuber! Nörgelkopp!

NASENQUETSCHER:

(brüllt Ohrenzwicker an)

Hör auf, alles nachzuplappern, Ohrenzwicker.

OHRENZWICKER:

(mit vollem Mund)

Sag ja gar nichts.

NASENQUETSCHER:

Und du, Popotrommler? Du hast wohl die fetteste Beute gemacht, was?

(zeigt auf den Sack, der hinter Popotrommler liegt)

POPOTROMMLER:

(schiebt den Sack näher an Nasenquetscher heran, sagt voller Stolz)

Ja wohl! Ich hab uns einen Räuberlehrling geraubt.

NASENQUETSCHER:

(steht auf, betrachtet Minis Kopf)

'n Lehrling? Hoho! Das ist gut.

POPOTROMMLER:

Der Kerl stand an der Bushaltestelle. Ich kenn ihn von früher.

Wir sind in dieselbe Klasse gegangen. Er heißt Mini, weil er so ein Mini-Gehirn hat.

MINI:

(arbeitet sich bis zur Schulter aus dem Sack heraus, tippt sich auf die Stirn)

Ich hab ein Diplom-Gehirn!

POPOTROMMLER:

Er ist sechs Jahre jünger als ich und Berufsanfänger.

NASENQUETSCHER:

Sechs Jahre? Wie kann das sein, wenn ihr in dieselbe Klasse gegangen seid?

POPOTROMMLER:

Ich bin doch sechsmal sitzen geblieben.

NASENQUETSCHER:

(tippt Popotrommler gegen die Stirn)

Weil du so ein großes Gehirn hast, Popotrommler?

POPOTROMMLER:

(nickt eifrig)

Genau.

NASENQUETSCHER:

Was war denn das für eine Klasse, in der du mit ihm gegessen hast?

POPOTROMMLER:

Eine Weihnachtsmann-Klasse.

NASENQUETSCHER:

Waaas? Eine Weihnachtsmann-Klasse? Du warst bei der Gegenseite? Davon stand aber nix in deiner Räuber-Bewerbung!

MINI:

(schüttelt die Faust gegen Popotrommler)

Verräter!

NASENQUETSCHER:

(packt Popotrommler am Kragen)

Vielleicht bist du gar kein ausgebildeter Räuber, sondern ein Schwindler!

POPOTROMMLER:

(schüttelt heftig den Kopf und nickt dabei)

Räuber oder Schwindler, ist doch fast das gleiche! Und außerdem ist dieser Mini-Kerl bestimmt ein nützlicher Lehrling. Der kennt den Heimweg in unsere Höhle nicht, deshalb erwischt ihn die Polizei als ersten.

MINI:

(reißt die Sacknaht ganz auf. Er krabbelt aus dem Sack und ruft)

Ich will kein Räuber werden! Das ist ein ganz unfriedlicher Beruf!

NASENQUETSCHER:

(lässt Popotrommler los, starrt Mini an und brüllt entsetzt)

Das ist ja tatsächlich ein Weih-nachts-männ-chen!!!

MINI:

Nix Männchen. Ich bin ein MANN! Mit Einser-Diplom!

NASENQUETSCHER:

Buuuh! Auch noch ein Streber!

MARIE und ANNA:

(schleichen währenddessen von links auf die Bühne und hocken sich auf den Boden. Jede hebt einen leeren Sack auf und hält ihn zur Tarnung vor sich)

MINI:

Ich bin Mini. Und ich war heute zum ersten Mal als vollwertiger Weihnachtsmann unterwegs. Bis dieser Gangster da gekommen ist!

(zeigt auf Popotrommler)

NASENQUETSCHER:

Popotrommler, du I-Männchen! Du kannst doch keinen Diplom-Weihnachtsmann klauen! Wenn die das da oben merken, ...

(deutet nach oben)

... machen die uns die Höhle heiß!

OHRENZWICKER:

(entdeckt Marie und Anna. Er schleicht auf sie zu, packt sie und schiebt sie zu Nasenquetscher hinüber)

Oberräuber Nasenquetscher, hier sind zwei Spioninnen!

NASENQUETSCHER:

Hoho! Was wollt ihr denn hier? Hab ich euch vielleicht zum Vorstellungsgespräch eingeladen?

MARIE:

Ich bin Marie. Das ist Anna. Wir wollen Mini retten.

ANNA:

Wir sind seine Freundinnen.

MINI:

Echte Freunde erkennt man in der Not.

(stellt sich zwischen die Mädchen, legt die Arme um sie)

HAUMICHBLAU:

Endlich ist jemand gekommen, der mir die lästige Hausarbeit abnehmen kann!

(hüpft vergnügt nach rechts ab, nimmt die Rührschüssel und das Messer mit)

MARIE und ANNA:

(zeigen einen Vogel, sagen gemeinsam)

Von wegen Hausarbeit! Wir wollen zur Lufthansa!

HAUMICHBLAU:

(schleppt einen Wäschekorb voll löchriger Socken herein und stellt ihn vor dem Bänkchen ab)

Setzen! Maul halten! Socken reparieren!

(nimmt einen Socken und schiebt die ganze Faust durch ein Loch)

NASENQUETSCHER:

(betrachtet ein Loch in seinem eigenen Socken und schiebt einen Finger durch)

OHRENTWICKER:

(schiebt Marie, Mini und Anna zu dem Bänkchen)

MARIE, MINI und ANNA:

(setzen sich darauf, - Mini sitzt in der Mitte -. Sie gucken ins Publikum, seufzen)

HAUMICHBLAU:

Los, anfangen! Wir wollen endlich wieder in ungelochten Socken rumlaufen!

(gibt Marie, Mini und Anna je eine große Nähadel mit eingefädelt Garn)

MARIE und ANNA:

(gemeinsam)

Wir können das aber nicht!

HAUMICHBLAU:

(gibt Mini Popotrommlers aufgetrennten Sack und drückt Marie und Anna jeweils einen Socken in die Hand. Er macht Nähbewegungen)

So geht das.

MARIE und ANNA:

(stopfen umständlich)

MINI:

(macht gleichmäßige und rasche Nähbewegungen)

Eins, zwei, drei. Bin gleich fertig.

NASENQUETSCHER:

(reibt sich die Hände)

Wir werden euch eine erstklassige Räuber-Ausbildung verpassen.

MINI:

(betrachtet zufrieden seine fertige Naht und beißt den Faden ab)

Für diese Naht kriege ich mindestens die Note ...

(reckt einen Daumen in die Höhe und schleudert den Sack hinter sich)

MARIE:

(wirft den gestopften Socken hinter sich, nimmt einen anderen aus dem Korb und hält ihn an zwei Fingern hoch)

Bevor wir diese Stinksocken gestopft haben, sind wir längst erstickt.

HAUMICHBLAU:

(zieht eine Wäscheklammer aus der Schürzentasche und klemmt sie Marie auf die Nase)

Bitte sehr. Dein Geruchssinn ist jetzt abgeschaltet.

MINI:

He, du kannst doch nicht meine Marie verunstalten!

(nimmt die Wäscheklammer und steckt sie in die Tasche)

ANNA:

(wickelt ihr Nähgarn um den Socken, macht einen Knoten und ruft)

Auch fertig!

(wirft den Socken hinter sich)

HAUMICHBLAU:

(hebt den Socken auf, betrachtet ihn)

Ich hätte das gewiss nicht besser gekonnt.

NASENQUETSCHER:

(zu Mini)

Sag mal, du Mini-Diplom-Zwerg, heute ist doch Weihnachten. Da kannst du uns bestimmt einen Wunsch erfüllen.

KINNHAKEN:

Wir Räuber kriegen nämlich nie was geschenkt. Deshalb rauben wir ja.

HAUMICHBLAU:

Niemand hat uns lieb.

OHRENTWICKER:

Jeder hat Angst vor uns.

MINI:

Was wünscht ihr euch denn?

BAUCHSCHUBSER:

Wir wünschen uns ...

ALLE RÄUBER:

(sprechen gemeinsam und etwas bedrückt)

... ein paar gute Freunde.

MINI:

Ich glaub nicht, dass euch dieser Wunsch erfüllt wird. Aber ich versuch es mal.

(steht auf, formt die Hände zu einem Trichter und ruft nach oben)

Himmel, wirf ein paar gute Freunde herunter!

ALLE RÄUBER:

(gucken ebenfalls nach oben, recken die Fäuste und rufen gemeinsam)

Jawohl, gute Freunde!

MINI:

(sagt etwas leiser zum Himmel hinauf)

Und ich will fliehen, damit ich Hilfe holen kann.

(es ertönen mehrere Donner, Mini schüttelt den Kopf)

Tut mir leid, Räuber. Der Chef sagt, gute Freunde kriegt man nicht so einfach geschenkt. Freundschaften muss man sich erarbeiten.

ALLE RÄUBER:

(murren unverständlich vor sich hin)